

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 17/1704**

Finanzministerium
des Landes
Schleswig-Holstein



Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel

Staatssekretär

Vorsitzender
des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Peter Sönnichsen, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

nachrichtlich:

Herrn Präsidenten
des Landesrechnungshofes
Schleswig-Holstein
Dr. Aloys Altmann
Hopfenstr. 30
24103 Kiel

Kiel, 13. Januar 2011

**Vorlage des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes
Schleswig-Holstein
Umdrucke 17/1270, 17/1418 und 17/1629**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

unter Bezugnahme auf die o. a. Umdrucke geht das Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein nochmals auf das Thema des Beschaffungswesens und der Innenrevision bei den Hochschulen ein.

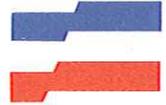
Ich bitte, die anliegende Vorlage zur Kenntnis zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

gez.

Roland Scholze



Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr |
Postfach 71 28 | 24171 Kiel

Minister

Vorsitzender
des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herr Peter Sönnichsen, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

über
Finanzministerium
des Landes Schleswig-Holstein

Kiel, *28.* Dezember 2010

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

auf der Grundlage der Drucksache 17/377 wurde das Wissenschaftsministerium gebeten, bis zum 30.09.2010 über die weitere Konzentration der Beschaffungsstellen, bis zum 31.12.2010 über die IT-Strategien und Konzepte der Hochschulen, den Stand der Kooperation und die Beseitigung der Datenschutzlücken zu berichten. Dieser Bitte komme ich hiermit gern nach. Zur Zentralisierung der Beschaffungsstellen wurde wunschgemäß mit Schreiben vom 14.09.2010 (Umdruck 17/1270) berichtet. Aufgrund der hierzu ergangenen Stellungnahme des LRH vom 19.10.2010 (Umdruck 17/1418) gehe ich hierauf im Folgenden nochmals ein.

Weitere Konzentration der Beschaffungsstellen

Um die Beschaffung gleichartiger IT-Ausstattung entsprechend der Empfehlung des LRH bündeln zu können, haben sich die Hochschulen Ende 2009 auf den Abschluss eines gemeinsamen Rahmenvertrages für IT-Hardware mit verschiedenen Anbietern verständigt, der seit Beginn des Jahres eine zentrale Beschaffung dieser Güter ermöglicht. Das MWV hat die Hochschulen gebeten, zum Umfang der Nutzung dieser Rahmenverträge Stellung zu nehmen. Aus der Abfrage ergibt sich, dass die Hochschulen die Beschaffungen über die Rahmenverträge grundsätzlich als verbindlich betrachten. Lediglich Spezialbedarfe, die nicht durch die Rahmenverträge abgedeckt sind, werden über Einzelausschreibungen beschafft. Mit wenigen Ausnahmen an der Universität zu Lübeck, Fachhochschule Lübeck und Musikhochschule wurden alle Artikel, die über die Rahmenverträge abgedeckt sind, auch über diese beschafft.

Die Universität Flensburg macht keinen Gebrauch vom Rahmenvertrag bei der Beschaffung von Druckern, da in der Universität bereits vor Abschluss der Rahmenverträge eine homogene Druckerlandschaft (Canon-Drucker) aufgebaut wurde, so dass ein Umschwenken auf die vom Rahmenvertrag gedeckten Lexmark-Drucker negative Auswirkungen auf den vereinheitlichten Support und Unterhalt haben würde.

Die Hochschulen schildern die bisherigen Erfahrungen mit dem Rahmenvertrag positiv und plädieren teilweise für eine Ausdehnung auf Produkte (z. B. Apple-Notebooks), die bisher nicht erfasst sind, um weitere Synergien zu erzielen.

Bevor die vom LRH geforderte Wirtschaftlichkeitsuntersuchung und die weitere Zentralisierung der Beschaffungsstellen entschieden wird, ist aus Sicht des MWV zunächst der Erfolg der Rahmenverträge über einen angemessenen Zeitraum (etwa zwei Jahre) abzuwarten.

In diesem Zusammenhang ist auch zu berücksichtigen, dass die Beschaffung von IT an den Hochschulen den geringeren Teil der Anschaffungen an Hochschulen ausmachen. Insofern würde die Ausgliederung der IT-Beschaffungen aus den Zentralen Beschaffungsstellen der Hochschulen – wenn überhaupt – nur marginale Personaleinsparungen erzielen.

IT-Strategien und -Konzepte

Die IT-Verantwortlichen der Hochschulen haben in ihrer gemeinsamen Arbeitsgruppe inzwischen erste Entwürfe für ihre übergreifenden IT-Konzepte erarbeitet, die dem LRH mit Schreiben vom 26. November zugeleitet wurden. Die Entwürfe beziehen sich noch weitgehend auf die Darstellung des IST-Zustandes und werden derzeit in den Hochschulen an die jeweiligen Gegebenheiten angepasst und entsprechen weiter bearbeitet. Aufgrund der unterschiedlichen Komplexität der IT-Strukturen in den Hochschulen ist davon auszugehen, dass die Erstellung der Konzepte zu verschiedenen Zeitpunkten abgeschlossen wird.

Der späte Beginn der konzeptionellen Arbeiten wird auch vom MWV kritisiert, allerdings zeichnet sich mit Einsetzen der Arbeitsgruppe nun deutlich ab, dass intensiv sowohl an der Erstellung der Konzepte als auch an der Aufarbeitung der übrigen Mängel gearbeitet wird. Insofern ist hier ein erfreulicher Fortschritt erzielt worden.

Mit Blick auf die Ausführungen des LRH zu den Inhalten der IT Konzepte (Schreiben vom 19. Oktober 2010, Umdruck 17/1418) wird das MWV die Hochschulen anhalten, in den Konzepten auch eine Betrachtung der Finanzierung sowie eine Kosten/Nutzen-Analyse für geplante Maßnahmen aufzunehmen. Hierbei sind auch die Folgekosten der geplanten Maßnahmen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung der IT-Strukturen in den Hochschulen zu berücksichtigen.

IT-Sicherheit und Datenschutz

Die ITSH-edu hat mehrere Datenschutz- und Sicherheitskonzepte der verschiedenen Hochschulen gesichtet und das Konzept der FU Berlin als Grundlage ausgewählt. Eine IT-Sicherheitsrichtlinie wurde erarbeitet, fertig gestellt und von allen Kanzlern der staatlichen Hochschulen sowie des IfM-Geomar verabschiedet. Diese Sicherheitsrichtlinie ist 2011 von den Hochschulen umsetzen. Das MWV wird Mitte 2011 den Stand der Umsetzung abfragen.

Innenrevision

Ergänzend zu dem Bericht vom 14.09.2010 wird mitgeteilt, dass die Muthesius Kunsthochschule künftig mit der Fachhochschule Kiel kooperieren wird. Die FH Westküste wird Anfang des Jahres 2011 Gespräche mit den Flensburger Hochschulen über eine Zusammenarbeit führen.

Die Einrichtung der Innenrevision sowie die Vorlage der Berichte der FH Westküste und der Muthesius Kunsthochschule wird das Ministerium weiterhin kontrollieren.

Abschließend weise ich darauf hin, dass die Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen für den Standort Flensburg in ihrer Kurzfassung der Analysen und Empfehlungen zur Universität Flensburg eine engere Zusammenarbeit mit der Fachhochschule im IT-Bereich empfohlen hat. Das Ministerium wird diese Empfehlung aufgreifen.

Mit freundlichen Grüßen


Jost de Jager